

# „Nichts tut sich“

## Bürgerblock begeht die Kernstadt

**Biedenkopf (bün).** Drei Brennpunkten hat sich der Bürgerblock Biedenkopf bei seiner Ortsbegehung der Kernstadt gewidmet: dem „Brettli“, der Kreuzung Mühlweg/Schulstraße und am Beispiel der Bachgrundstraße der Situation der Straßen in Biedenkopf.

Rund 130 000 Euro habe die Stadt in Kauf und Renovierung des Hauses in der Hainstraße 15 investiert, rechnete Heinz Olbert den Teilnehmern vor. Das sei dafür, dass sich dort pro Jahr gerade einmal 30 Menschen zu weniger als zehn Lesungen treffen, deutlich zu viel Geld. Er bleibe daher dabei, dass die Stadt „grob fahrlässig“ gehandelt habe. Sie hätte vor dem Kauf zweifelsfrei klären müssen, dass sie das Haus auch abreißen darf. Dass sie nun 40 000 Euro in die Renovierung stecke, ohne ein Nutzungskonzept zu haben, sei ein weiterer Fehler. Lesungen könne man auch „Auf der Bach“ oder in der Cafeteria des Rathauses veranstalten.

Nicht verstehen könne er, dass sich am Unfallpunkt Schulstraße/Mühlweg nichts tut, sagte Olbert. „Mit heißer Nadel“ habe die Stadt ein Verkehrskonzept gestrickt und mit



der Änderung der Vorfahrt einen Unfallpunkt geschaffen. Nun sei sie nicht bereit, den Fehler einzusehen und Abhilfe zu schaffen. In ihrem jetzigen Zustand sei die Kreuzung gerade für Linksabbieger sehr problematisch, befand auch Rainer Höhn. Sabine Pfeil wiederum bedauerte, dass nach wie vor ein Konzept fehle, das die Innenstadt für Fußgänger, Autofahrer und Geschäftsleute zugleich attraktiv mache.

Mit einer Änderungssatzung hätte man die Kosten der Anlieger reduzieren können, sagte Olbert in der Bachgrundstraße, schließlich hätten nicht sie allein die Straße kaputt gefahren. Grundsätzliche forderte er eine Prioritätenliste, die aufschlüsselt, welche Straßen saniert werden müssen und zu welchem Preis dies möglich ist.

Heute finden die letzten Ortsbegehungen des Bürgerblocks statt. Um 13.30 Uhr geht es am Bürgerhaus in Kombach los, um 14.45 Uhr am Bürgerhaus in Eckelshausen.